

Liebe Miteltern der 4a,

da es in der Elternschaft nun schon einige politische Mails zum Thema Pro-Maskenpflicht, -Testpflicht, -Impfung, -Schulschließung gab, hier noch ein paar ganz allgemeine Gedanken:

Bitte stellt euch kurz eine Welt noch ohne Corona vor. Wir leben in einer schönen, friedlichen Demokratie im 21. Jahrhundert und wir wollen auch, dass das so bleibt. Allein in Deutschland gab es in den letzten 110 Jahren drei Zusammenbrüche repressiver politischer Systeme. Das ist also gar nicht mal so selten und es ist auch nicht so unwahrscheinlich, dass man es im Laufe eines 80-jährigen Lebens selbst erlebt (auch wenn dies kein schöner Gedanke ist). Ein Menschenleben zählte in diesen Systemen nichts, sie waren menschenverachtend. So etwas wollen wir alle sicherlich nicht selbst erleben.

Wir können undemokratische Systeme für die Zukunft nicht ausschließen, das wäre naiv. Entscheidend wäre beim nächsten Mal also, es rechtzeitig zu erkennen und dann durch einen mutigen Einsatz der Zivilgesellschaft zu verhindern. Daher unser aller Engagement gegen Rechts- und Links-Extremismus, weil wir mit diesen politischen Systemen schlechte Erfahrungen gemacht haben. Dokumentiert ist leider auch: Unsere Vorfahren haben die neuartigen, undemokratischen Systeme anfangs oft nicht erkannt, darum kam es dann auch so schlimm, wie wir es in den Geschichtsbüchern nachlesen können. Denn leider kommt die Katastrophe jedes Mal in einem anderen Gewand daher, oft mit anfänglicher Begeisterung und Enthusiasmus, voller Solidaritäts-Appelle. Es war jedes Mal anders. Die entscheidenden Fragen wären also: Würden wir es im neuen Gewand beim nächsten Mal rechtzeitig erkennen? Würden wir es wahrhaben wollen? Und: Woran würden wir es erkennen? Die schon einmal verwendeten Methoden funktionieren nicht mehr, das können wir recht sicher ausschließen. (z.B. Staat X gegen Staat Y oder Sozialismus vs. Kapitalismus, rechts vs. links etc.) Daher können wir grob erahnen, wie das nächste, repressive System aussehen wird im Kontext unserer Zeit und der technischen Möglichkeiten: Es wird nicht mehr national sein, sondern international, evtl. global. Es wird nicht mehr nur von politischen Interessen geleitet sein, sondern eventuell auch von wirtschaftlichen. Es geht nicht um rechts/links. Es wird nicht mehr mit Gewalt durchgesetzt, sondern wird anfangs auf Freiwilligkeit beruhen, es werden beste Absichten betont. Und die Diffamierung der Diktatur-Warner bedient die bestehenden Angst-Narrative, in unserem Falls also z.B. die Warnung vor Rechts- oder Links-Extremismus. Und wie immer: Der größte Teil des eigenen Umfelds wird anfangs mitmachen. Auch der Großteil der sog. Experten sind Teil davon, da sie ihre Karriere im bestehenden System gemacht haben und es wohl kaum in Frage stellen, nach dem Motto: Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Sie profitieren vom bestehenden System.

Allgemeine Erkennungsmerkmale einer repressiven, undemokratischen Gesellschaftsordnung wären: Kommt in den etablierten Medien ständig das gleiche Thema? Gibt es eine große Erzählung, ein großes Narrativ, das alle politischen Handlungen rechtfertigt? Ist Angst oder Bedrohung Teil dieses großen Narratives? Werden subtil Ängste geschürt? Werden reale Krisen/Ereignisse für dieses große Narrativ missbraucht/aufgebläht? Werden Menschen diffamiert, die dem großen Narrativ widersprechen? Ist das gesellschaftliche Klima vergiftet? Wird zum Durchhalten aufgerufen? Wird „Solidarität“ eingefordert? Werden Menschen aus der Solidargemeinschaft ausgeschlossen? Sagt die Regierung, man solle vertrauen, die finale Lösung stehe kurz bevor? Gibt es Heilsversprechen? Beteuert die Regierung die Menschen schützen zu müssen vor der großen Bedrohung? Werden Andersdenkende sozial geächtet und zunehmend mundtot gemacht? Verlieren Menschen ihre Existenz wegen Aussagen, die den Kurs der Regierung in Frage stellen? Gibt es Proteste, deren Teilnehmer von den Medien in einem verbrecherischen/asozialen Licht dargestellt werden? Gibt es Denunziation? Rufen Politiker öffentlich zur Denunziation auf? Gibt es große Ängste bei vielen Menschen? Gibt es großes Misstrauen der Menschen untereinander? Denkt ein großer Teil der Bevölkerung, dass sie das Richtige tut, für das Gute kämpft? Maßregeln sich einander fremde Erwachsene gegenseitig? Verhalten sich Menschen komisch? Muss man Angst vor staatlichen Repressalien haben, wenn man die Regierungslinie nicht befolgt? Muss man im Alltag absurde Dinge tun, die man sonst nicht machen würde? Gibt es ein Erkennungsmerkmal, das alle zeigen müssen? Ist man Anfeindungen ausgesetzt und kostet es viel Mut, wenn man dieses Erkennungsmerkmal nicht zeigt? Setzt die Regierung das Militär für Aufgaben im Inneren des Landes ein? Kommt es zu Machtkonzentrationen? Kommt es zu Einschränkungen von Grundrechten zum „Schutz“ der

## Bevölkerung?

Wenn diese Fragen Großteils mit "Ja" beantwortet werden, wäre es mal wieder so weit: Die nächste Machtergreifung hat vermutlich schon stattgefunden oder ist im Gange. Das kann völlig unerwartet kommen und man kann sich anfangs nicht erklären warum, es scheint unlogisch, aber es ist dann einfach so. Es braucht dafür keinen Grund. Die Mächtigen berauschen sich an der Macht und können davon nicht lassen bzw. haben Angst vor Machtverlust. Das hatte noch nie einen Sinn. Die Reichen springen auf den Zug auf, weil sie massiv profitieren bzw. ihren Reichtum nicht verlieren wollen. Und wir können aus Geschichtsbüchern auch lernen: Ein großer Teil der Bevölkerung will es nicht wahrhaben und leugnet es oder macht aus voller Überzeugung mit, was die Situation verschlimmert. Es ist die Angst vor dem Zusammenbruch des eigenen Weltbilds und/oder die Angst vor dem Verlust kleiner, eigener Privilegien. Man hat es sich ja bequem eingerichtet und geht aggressiv gegen die Warner vor. Man könnte einfach die Augen öffnen, aber man will es nicht, weil man ganz genau spürt, was man sehen wird. Das führt dann vollends in die zivilisatorische Katastrophe. Auch das hatten wir schon öfters in unserer Geschichte.

Wir können und wir sollten es beim nächsten Mal besser machen. Die Angst vor dem Zusammenbruch des eigenen Weltbildes ist zum Beispiel unbegründet: Es ist nur ein Bild. Seit Anbeginn der Zivilisation geht es auch immer um Macht, Geld und Kontrolle. Das hat nicht aufgehört, es ist dem Menschen immanent. Das alte, "heile-Welt"-Bild kann man also getrost einrollen, und dann: Waldspaziergang machen, tief durchatmen, weiter geht's im neuen Leben. Natürlich geht es einem ein paar Tage/Wochen nicht gut, aber da muss jeder durch. Entweder selbstgewählt und vor dem Zusammenbruch des nächsten polit-medialen, repressiven Gesellschaftssystems. Oder danach. Es kommt so oder so. Der große Vorteil eines selbstgewählten Zeitpunkts ist: Es gibt Gleichgesinnte, die das schon durchgemacht haben und uns trösten können. Und wir kennen sie, weil wir sie ggfs. vorher diffamiert haben. Sie werden uns trotzdem mit offenen Armen empfangen, weil sie auch vorher schon, bei vollem Bewusstsein der zu erwartenden Diffamierungen, ihren Mitmenschen ihr Herz geöffnet haben. Miteinander reden gibt dann beiden Seiten wieder viel Kraft, es versöhnt und kann Wunden heilen. Man muss sich nur selbst eingestehen, dass man danebengelegt hat und dann den ersten Schritt machen. Jeder irrt mal, das ist absolut verzeihlich.

Sicher ist bisher auch, dass diese Systeme letztlich immer zusammengebrochen sind aufgrund ihres Größenwahns und weil die Menschen irgendwann ihrem eigenen Herzen gefolgt sind statt dem Narrativ. Das ist einerseits beruhigend, die Frage ist aber, wieviel auf dem Weg bis dahin zerstört wird. Je länger man es hinauszögert, umso mehr Schäden gibt es. Die technischen Möglichkeiten wären heute erschreckend: Digitale Totalüberwachung, Auswandern unmöglich, Untertauchen sinnlos. Die zivilisatorische Katastrophe wäre beim nächsten Mal ungleich größer als bei den letzten derartigen Ereignissen. Darum ist es so wichtig, es beim nächsten Mal gleich von Beginn an zu verhindern.

Als Literaturempfehlung und zum Schutz gegen psychische Manipulation, lohnt sich folgendes Buch: Gustave Le Bon: Psychologie der Massen, von 1895(!). Leider haben es damals nicht die Massen gelesen und verinnerlicht. Es diente den Diktatoren des 20. Jahrhunderts als Blaupause, wie man die Massen psychologisch steuern kann und es hat seine Aktualität nicht verloren.

In diesem Sinne, seid mutig und fröhlich, falls es mal wieder so weit kommen sollte. Gemeinsam können wir es verhindern.

Demokratische Grüße

Uli